

Liebe Lollo!

Noch ganz unter dem Eindruck des
gestrigen Abends möchte ich Dir und Karl
einen Brief schreiben, der vor allem be-
greifen soll mit Dank an Karl - denn
nur dadurch, dass ich mit lernen durfte
von ihm richtig zu hören um was es eigentlich
geht, habe ich richtig das Wunder miterleben
können, das tatsächlich in allem Druck und
aller Verfolgung der Kirche nun geschieht.
Ich danke ihm heute von Herzen für alle Geduld
mit der ich mich immer verhalten darf!
Ich war am Karfreitag und Ostersonntag wo ich
mit Toby in der Erlöskirche war, bin ich beglückt
hineingegangen von der neuen Sprache die von
der Kanzel herab tönte - Rindner-Baum und
Dammiller predigten und beide so gut und
so untrüg, dass ich ganz erstarrt war, weil
ich noch nie solche Töne in der Kirche gehört
hatte. Lächer musste die Erfahrung erst einmal
erzogen werden bei diesen Männern (im Gegen-
satz zu Karl!) bis sie merkten was geschah.
Ramm.

Und nun gestern Abend die Rundgebungen
in den Kirchen zu denen aufgeföhrt war.

Ich erste zur Matthäuskirche um Meins zu hören
aber 5 Min. vor 8 als ich hinkam war die Kirche
khon längst gesperrt und die Menge Menschen
daher gingen dann in die Markus Kirche, d
mit, wo eine Parallelversammlung stattfand.

Nach kurzer Schriftvorlesung am Altar sprachen
3 Männer auf der Kanzel und jeder in seiner
Art so fabelhaft und chmerzfrei, dass es
schwer End geföhrt hätte wenn ich dabei gewesen
wäre. Der letzte war ein junger Pfarrer aus dem
Rheinland der x suspendiert ist Lic. Dr. Beckmann
aus Düsseldorf der hauptsächlich von dem Kampf
der westfälisch-Rheinischen Kirche sprach - (auch
Karl's Namen erwähnte übrigens) von der
Kirchenleitung wurde wie vom Teufel etc.
gesprochen! Geistiger - ich möchte sagen noch rein
theologischer predigte sein Vorgänger / dessen
Namen ich durch Buch noch herausbekommen
werde / er sprach über den Text: Meinen
Frieden gebe ich euch - nicht gebe ich wie die Welt
gibt - und sprach ganz ausgezehrt davon
wie das Christentum wie populär war und wie
eine Last für "Menschen" sein wird und sein kann.

Neben mir saß (ich muss sagen leider - weil sie
mir sehr wech die Freude verdarb!) eine schreckliche
alte Hexe, geschmückt mit dem Amtswalzenabzeichen
und dem Hakenkreuz, die wohl als Spritzel und
Kundschafterin da war - eine farrurige Gestalt
Mischung von Dummheit, Bosheit und Panatomus
Am Schluss sah ich noch wie sie mit häuslichem Krusen
und Aeszelzucken sich verständigte mit jemand in der
vorderen Bank - vermutlich hat sie leider nichts
gehört was "Material" sein könnte - in dieser
Hinsicht waren alle Reden ausgezeichnet stilisiert.

Ach Lollo immer deutlicher sehe ich dass wir in einer
wunderbaren Zeit leben dürfen und ich laufe nun
mit dankbaren Gefühlen herum für alles.

Noch eine andere Freude hatte ich in den Ostertagen
- ich konnte zum ersten Mal ein eigenes Gärtlein
umgraben - eigene Begonniarier begreifen - eigene
Biefur-Herden hineinlocken und eigenen
Kuh-Mund erufen! Und erst der Samenkata-
log von Klumitz - welche Wonne unbegrenzter
Möglichkeiten! Morgen bekomme ich eigenen
Mist!! 9m - mal 7m ist diese Herrlichkeit
und gleich hinterm Haus in lauter Sonne!
Ob du auf der Rückreise noch mal durchkommst?
Vielleicht doch? Das würde ich ja durch Einnahme

erfahren -
ist vielmal größer und sage viele
Grüße an Karl und Rudin und Gerty!

Deine Martha

Fortsetzung:

Ich habe aber Grund dankbar zu sein - Folgt
ist auf dem Weg etwas Vernünftiger zu werden
- das Jahr wo er nun zurück aus dem Schreck-
lich verwüsteten Armenleben ist, ging
es aufwärts. Er beginnt an sich zu arbeiten
hat 20 % des faulen Specks verloren den
er sich angeschlossen und gegessen und
die albernsten Mädchen sind verschwunden
statt dessen nimmt er Klavierstunden
und ist fleissig abends nach der Arbeit.
Er arbeitet als Accountant in einer grossen
Firma und scheint seine Sache ordentlich
zu machen.

Ich lege auch einen Ausdruck aus dem
Magazin "Times" bei - Vermutlich habt
ihr

Ein und Meilen und 1/2 von New York City.

an Jakob "nicht".
durd Marcus - aber vielleicht habt ihrs gene
noch mal. Daraus entnehmen ich dass
ich Karl doch gegen die Reise entschlossen
hat - was ich nur begrüßen kann - der
Zeit" der hier herrscht seit den letzten Wahlen
ist so bedrückend, dass ich mir nicht vor-
stellen kann, dass sein Kiersein irgend
etwas fruchtbares hervorbringen würde
sondern nur ein Leberleiden für ihn
verursachen würde. Und ich vermute
dass wohlmeinende Freunde ihn
dieserhalb orientiert haben. Wie sehr
ich beklage ihn nicht begrüßen zu
können in der Wüste hier, kannst
du dir denken. Ich grüße ihn sehr herzlich
und danke für ermutigende Worte, die er